

# Englisch schreiben in Klasse 5 - und Vokaeln

**Beitrag von „katta“ vom 12. April 2010 21:03**

Hallo zusammen,

ich habe das erste Mal eine 5. Klasse und hätte gerne Rat von erfahrenen Kollegen/Kolleginnen. Die Schüler wollen natürlich ganz gerne einfache Sätze/kürzere Texte schreiben - zumal ich sie auch dazu anhalten soll, können es aber rein sprachlich einfach nicht wirklich. Also sie können auf Englisch nicht das ausdrücken, was sie eigentlich sagen möchten.

Mehr als eine einfach S-V-O, evtl. mit Einbauen von "usually, never..." bzw. Adjektiven können sie nicht. Present Progressive ist gerade erst eingeführt.

Jetzt versuchen sie sich trotzdem an komplexeren Sätzen bzw. Ausdrücken, wie sie es im Deutschen auch tun würden.

Wie gehe ich da bei der Fehlerkorrektur mit um? Es ist teilweise sehr falsch, ich müsste aber den Satz wirklich komplett und sehr komplex umgestalten, damit er sprachlich richtig wäre. Wo es einfacher geht, sage ich ihnen das auf deutsch, so dass sie das dann auf Englisch ausdrücken können.

Und wie kann ich ihre Ausdrucksfähigkeit diesbezüglich unterstützen/fördern/verbessern? Was für Arten von Aufgabenstellungen stellt ihr, wenn ihr 5ern Schreibaufgaben gebt? Welche Art von Hilfen gebt ihr (Satzbausteine, Vokabeln..?? )?

Irgendwelche anderen Tipps, worauf ich achten sollte?

Ich bin noch etwas unerfahren und habe das Gefühl, mich da eher so durchzuwursteln, obwohl ich versuche, systematisch vorzugehen.

Ach ja, dazu noch die Vokabelfrage.

Ich halte es eigentlich nicht für sinnvoll, die Schüler einfach die Vokabeln aus dem Vokabelteil lernen zu lassen, auch wenn wir die dazugehörigen Texte noch nicht behandelt haben. Da ich aber viele zusätzliche Übungen und Aufgaben jenseits des Buches eingeflochten habe, schreiten wir da jetzt nicht so schnell voran (die Eltern wünschen sich jede Woche einen Vokabeltest, aber so schnell gehe ich gar nicht durch die Themen bzw. units).

Einzelne Schüler erzählen mir, dass ihre Eltern mit ihnen die Vokabeln der nächsten bereits üben.

Da ich der Meinung bin, dass man Vokabeln im Kontext (kennen)lernen sollte, finde ich das eigentlich nicht sehr sinnvoll.

Oder liege ich da falsch?

Danke für eure Ratschläge!

Lieben Gruß  
Katta

---

## Beitrag von „Hamilkar“ vom 12. April 2010 22:25

Hallo Katta,

ich habe auch gerade eine Anfängergruppe, allerdings in Französisch, und in der 6. Klasse. Deshalb schreibe ich zu deinen Textfragen nichts, es scheint mir nicht ganz vergleichbar.

Was die Vokabeln angeht und so:

Du denkst da so und du gehst so vor, wie es im Ref gelehrt/gelernt wird, und das ist ja "eigentlich" auch richtig. Es ist allerdings so, dass im Ref Aspekte ausgeblendet werden, die in der Realität aber sehr wichtig sind:

So ist den Schülern und Eltern wichtig, dass viel mit dem Lehrbuch gearbeitet wird. Das Lehrbuch ist zwar aus bekannten Gründen nicht ideal, aber ich denke trotzdem auch, dass es im Zentrum stehen sollte. Für die Schüler "ist da alles drin, was wichtig ist". Zu viel Zettelwirtschaft bringt sie manchmal durcheinander, v.a. die Schüler, die immer noch keine Ordnung halten können. Aber auch die anderen ein bisschen. Übrigens: Auch unter arbeitsökonomischen Gesichtspunkten für dich selbst ist das Lehrbuch als Hauptmedium von hohem Wert, konnte ich anfangs auch erst nicht glauben... 😊

Also, das Lehrbuch maximal nutzen. Das verbunden mit deinen eigenen didaktischen Überlegungen sowie hin und wieder mal ein Blatt "von außen" (z.B. modernes Lied oder eine gute Übung) wird schon die richtige Richtung gehen.

Du musst dich schon mit deinen Kollegen absprechen, dass ihr immer etwa parallel seid im Lehrbuch. Denn wenn im nächsten Jahr die Klassen neu zusammengestellt werden sollten (z.B. reine Französisch- /Lateinklassen) dann sehen deine Schüler ziemlich alt aus, wenn sie zu weit zurückliegen. Und übrigens der Kollege auch, der die Schüler dann hat und alle auf eine gemeinsame Linie bringen muss.

Auf jeden Fall finde ich es auch richtig, Vokabeln erst dann lernen zu lassen, wenn man die Texte behandelt. Ich verstehe nicht so ganz, warum die Eltern da vorgreifen. Sie sollten lieber mit ihren Sprößlingen alte Vok wiederholen. Die Kinder wollen immer nur Neues und Neues, man denkt leicht, dass sie blitzschnell lernen, aber das ist falsch. Sie begreifen zwar schnell, aber das neu Gelernte muss auch gut geübt werden, damit es nicht genauso schnell wieder vergessen wird, wie es "gelernt" wurde.

Viele Grüße von Hamilkar

---

## Beitrag von „katta“ vom 12. April 2010 23:09

Danke schon mal für die Einschätzung zu Vokabelarbeit - und welchen Tipp ich Eltern da geben kann.

Bevor ich falsch verstanden werde: Ich arbeite primär mit dem Lehrbuch.

Allerdings, wie die meisten Lehrbücher, hat es mir zu wenig Übungsaufgaben, so dass ich da z.B. noch zusätzliche Aufgaben reingegeben habe oder auch z.B. das present progressive mit Hilfe einer Pantomime spielerisch eingeübt habe. Oder aber ich habe einfach noch ausgehend vom Buch zusätzliche kleine Schreibaufgaben gegeben. Also jetzt keine 25 neuen Arbeitsblätter (ich glaube, es war bislang tatsächlich nur eins 😊).

Aber ich bin eben der Meinung, dass die grammatische Form erst mal eingeübt werden muss und das Buch geht mir da zu schnell vor, deswegen geht es gerade nicht so schnell, dass ich jede Woche eine Doppelseite durch habe oder so. 😊

Noch haben Eltern sich nicht bei mir beschwert. 😊

Aber ich finde es halt problematisch, wenn ich in unit 4 bin und die Eltern mit ihren Kindern die Vokabeln der unit 5 üben...

Im übrigen bin ich in etwa gleich mit den Kollegen - wobei ich unter erschwerten Bedingungen gestartet habe, weil die eigentliche Lehrerin erkrankte und die Kinder lange keinen kontinuierlichen Englischunterricht hatten.

So muss ich auch immer noch parallel einige Rituale einführen, class room phrases, rumprobieren mit der funktionalen Einsprachigkeit usw. 😊